

Schneider-Zeitung

Organ des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands

Die „Schneider-Zeitung“ erscheint alle 14 Tage Samstags und wird den Mitgliedern gratis zugestellt. Für Nichtmitglieder kostet die „Schneider-Zeitung“ durch die Post bezogen 1 Mark pro Quartal ohne Bestellgeld.

Herausgegeben vom Zentralvorstand.

Redaktion und Expedition: Köln a. Rhein, Venloerwall 9. Fernsprechanschluß Ruf-Nr. 8 638. — Redaktionsbeschluss Montags Mittag vor dem Erscheinungstag. — Inseratenannahme nur durch Otto Klein, Berlin SW. 47, Müdenstr. 67.

II. Jahrgang.

Köln, den 7. Februar 1914.

Nummer 3.

Die Tarifverträge im Jahre 1912.

Wie alljährlich, so bringen wir auch diesmal aus der amtlichen Tarifstatistik (343 Seiten) einen Auszug, der das unsere Mitglieder Interessierende enthält. Während das Kaiserliche Statistische Amt in früheren Jahren nur die im jeweiligen Berichtsjahr neuabgeschlossenen und erneuerten Tarife statistisch erstellte, bringt es diesmal eine vollständige Betriebsstatistik, die alle am 31. Dezember 1912 in Geltung befindlichen Verträge enthält. Das eine enthält die amtliche Statistik unzweifelhaft: der Tarifgedanke war schon in Deutschland. Am 31. Dezember 1912 waren in Kraft nach Aussonderung aller Doppeltarifen: 10 739 Tarifgemeinschaften für 159 930 Betriebe und 1 574 285 beschäftigte Personen. Mehr als verdoppelt hat sich in den letzten 6 Jahren nicht nur die Zahl der Tarife, sondern auch die der Arbeiter, die im Vertragsverhältnis stehen, wie das nachstehende Uebersicht ausweist:

Ende	Berand	Zarife	Betriebe	Personen
1907	5 324	111 050	974 564	
1908	5 671	120 401	1 026 435	
1909	6 578	137 214	1 107 478	
1910	8 293	173 727	1 361 086	
1911	10 520	183 232	1 552 827	
1912	12 437	208 307	1 969 579	

In diesen Ziffern finden sich viele Doppeltarifen, nach Aussonderung derselben ergibt sich als Bestand für Ende 1912 die obengenannte Ziffer. Im Jahre 1912 sind neu abgeschlossen bzw. erneuert worden 3826 Tarifgemeinschaften für 37 634 Betriebe mit 382 350 beschäftigten Personen.

Ueber die am 31. Dezember 1912 in den verschiedenen Gewerbegruppen in Geltung befindlichen Tarifverträge orientiert nachstehende Tabelle. Sie gibt an — nach Abzug aller Doppeltarifen — die Zahl der Tarife, der Betriebe, der beschäftigten Personen und wieviele von letzteren organisiert sind. Die letzten Zahlen können, wie wir weiter unten sehen werden, allerdings keinen Anspruch auf Vollgültigkeit machen.

Gewerbegruppen	Tarifgemeinschaften	Betriebe	Personen	
			überhaupt	davon organisiert ¹⁾
Bauwirtschaft usw.	90	532	4 243	3 019
Bergbau usw.	3	3	77	62
Metall- und Maschinen	610	4 000	59 528	42 822
Chemische Industrie	1291	17 078	199 156	110 254
Textilindustrie	61	66	5 814	4 451
Lebensmittelindustrie	54	60	4 286	3 251
Papierindustrie	206	577	15 895	7 442
Baumstoffindustrie	166	2 492	41 039	20 956
Lebensmittelindustrie	245	4 842	32 057	24 164
Holz- und Schnitzstoffe	1264	18 012	155 109	126 374
Nahrungsmittelindustrie	2167	11 754	120 284	84 025
Bekleidungsindustrie	710	19 016	139 767	60 789
darunter Schneider ²⁾	467	11 476	91 588	47 547
Schuhmacher ²⁾	177	7 671	28 871	11 165
Reinigungsgewerbe	104	2 378	5 564	4 412
Baugewerbe	2468	56 980	696 273	178 401
Photographisches Gewerbe	80	9 723	85 319	80 018
Buchdruckgewerbe	687	2 723	39 073	32 086
Verlagswesen	386	5 228	59 596	46 776
Druck- u. Schenkwirtschaft	218	1 596	6 174	5 466
Theater etc.	12	44	308	255
Sonstiges	10	426	4 780	3 974
Summe	10739	159 930	1 574 285	850 997

¹⁾ Die Zahl der in den berichteten Betrieben organisierten Personen ist mehrfach nicht angegeben.
²⁾ Die Schneider und Schuhmacher sind natürlich nicht noch einmal mitgezählt worden, sondern nur das Bekleidungs- und Schuhmacherhandwerk ist in den Schlussziffern mitgezählt.

Auffallend ist das Mißverhältnis zwischen den unter Tarifen arbeitenden Personen und der Zahl der Organisierten. Mehr als 700 000 oder rund 46 Prozent sind nicht organisiert. Ganz so groß wird die Zahl allerdings nicht sein. Wie in einer Fußnote zu Tabelle 12 a mitgeteilt wird, sind für 814 Tarifgemeinschaften, die sich auf 21 213 Betriebe mit 382 350 beschäftigten Personen erstrecken, die Zahlen der Organisierten nicht an-

gegeben worden. Wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist, haben überhaupt keine Angaben gemacht über die Zahl ihrer unter tariflich geregelten Arbeitsverhältnissen tätigen Mitglieder folgende sozialdemokratische Verbände: Textilarbeiter, Solinger Industriearbeiter, Kürschner, Lithographen und Steindrucker. Von den christlichen Gewerkschaftsverbänden hat keiner die Zahlen veröffentlicht. Das ist mal wieder ein Beitrag aus der Praxis, der das sozialdemokratische Gerede von christlicher Verwirklichungspolitik schlagend widerlegt.

Das Mißverhältnis zwischen der Zahl der Organisierten und Unorganisierten, die tariflich geregelte Verhältnisse haben, ist sehr groß und es muß befeitigt werden, wenn nicht letzten Endes die gesamte Arbeiterschaft darunter leiden soll. Und es kann befeitigt werden, wenn die organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen nur wollen. Wer miternsten will, soll auch mitfäden und auch Opfer bringen. Für unser Gewerbe trifft das in besonderer Maße zu. Es ist fast unglaublich, daß die amtliche Statistik von 91 588 Personen, die unter tariflichen Bedingungen arbeiten, nur 47 547 oder 50 Prozent als organisiert bezeichnen kann. Also bald jeder Zweite läuft wild herum. Das ist noch ein sehr großes Brachland, das zu beandern die höchste Zeit ist. Wo sollen denn diese Dinge hinführen, wenn da nicht bald eine Verringerung eintritt. Sollen sich beim kommenden Reichstare keine unliebamen Komplikationen bemerkbar machen, dann: heran an die Indifferenten, es ist die allerhöchste Zeit.

Die christlichen Gewerkschaften waren am 31. Dez. 1912 an 1040 Tarifverträgen beteiligt und 73 826 Mitglieder arbeiteten unter tariflich geregelten Arbeitsbedingungen. Nicht unteressant ist es, im gegenwärtigen Augenblick einmal zu zeigen, was „Sich Berlin“ demgegenüber aufzuweisen hat. Sie geben an 30 Tarife mit 8071 Mitgliedern. Auf welche Berufe sich letztere verteilen, veranschlagt man geschätzt die guten Integralen firmieren einfach, Verband katholischer Arbeitervereine Berlin“, von beruflichen Fachabteilungen keine Spur. Das ist bezeichnend. Wie die einzelnen christlichen Gewerkschaftsverbände an Tarifen beteiligt sind und wieviel Mitglieder unter tariflich geregelten Verhältnissen arbeiten, ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beruf	Tarife	Mitglieder
Bauarbeiter	280	42 608
Feldarbeiter	238	11 414
Schneider	113	4 264
Transportarbeiter	103	5 882
Kaiser	66	3 170
Metallarbeiter	65	1 615
Lebendarbeiter	43	1 826
Keramdarbeiter	43	3 633
Graphisches Gewerbe	34	1 328
Nahrungsmittelarbeiter	26	1 974
Heimarbeiterinnen	18	424
Tabakarbeiter	8	555
Gärtner	3	133

Die christlichen Gewerkschaften können sich also sehen lassen. Sie würden noch bedeutend besser abschneiden, wenn endlich in der Großindustrie — Bergbau, Metall- und Textilindustrie — das Eis gebrochen wäre für den Tarifgedanken.

Im Gegensatz zu Deutschland hat in England gerade in diesen Industriezweigen der Tarifvertrag außerordentliche Verbreitung gefunden, welche Tatsache aus der amtlichen Statistik diesesmal ebenfalls ersichtlich ist. Soweit aus England die Zahlen vorliegen aus den verschiedenen Gewerbegruppen, stellen wir sie nachstehend der jeweiligen deutschen Gruppe gegenüber.

Gewerbe	Deutschland		England	
	Berand am 31. Dez. 1912	Berand 1910	Berand am 31. Dez. 1912	Berand 1910
Bergbau	3	77	56	900 000
Metall- und Maschinen	1 291	199 156	163	230 000
Textilindustrie	206	15 895	113	460 000
Bekleidungsindustrie	719	139 767	303	50 000
Baugewerbe	2 468	596 273	808	200 000
Buchdruckgewerbe	80	85 319	79	40 000
Verlagswesen	386	59 596	82	500 000

Diese Zahlen zeigen ohne Kommentar, daß auch in der Großindustrie Tarife möglich sind. Sollten wir, daß

es auch in der deutschen Industrie bald zu geregelten Arbeitsbedingungen kommt. Die mehr handwerksmäßigen Berufe können dadurch nur Vorteil haben.

Damit wollen wir unsere allgemeinen Darlegungen über das Tarifwesen im Jahre 1912 schließen und uns nächstens mit dem Teil der Statistik befassen, der unseren Beruf betrifft.

Aus der Konfektionsbranche.

Wer kennt sie nicht, die früher so typischen Erscheinungen der sogenannten „Mantelwäscher“, jener Droßfische zweiter Güte, die man an den Ablieferungstagen der Konfektion hochbehaftet am Hauszuggeplätsch vorfahren sah, sofort umringt von einer Reihe dienstbefähigter Geister, die sich einen Groschen verdienen wollten und dem unter seiner Last verwindenden Schneider, der liefern kam, den Schlag öfneten und ihm behilflich waren. Nach nicht allzu langer Zeit war man schon „feiner“ geworden, man fuhr in einer Droßfische erster Klasse, oder in einem „Taxameter“ mit weißglänzendem Koffelender vor, um die Bare abzuliefern oder auch, um sich die Einrichtungen der Konfektionäre abzuholen.

Anders heute. Tusch unter ganzem Leben geht ja unverkennbar ein Zug wachsender Eleganz, der in allen Schichten der Bevölkerung gleichmäßig zu spüren ist. Dementprechend fährt der Schneider von heute, der seine Bare abliefern — per Auto vor — Nicht selten ist es sein eigenes Auto, das bei den Sonntags zu Ausflügen benutzt wird. (Von uns gebürt. D. K.) Seine Mäntel- und Kostüm-Kaufleute werden der Länge nach im Wageninnern des offenen Autos verpackt und ebenso fährt er mit den abgeholtten Einrichtungen per Auto wieder ab. Ein Zeichen der Zeit, unserer eiligen Zeit, in der ja mehr als je — Zeit Geld bedeutet.

So zu lesen in Nr. 7 des „Konfektionär“, 5. Beilage.

Da läuft ja einem tatsächlich das Wasser im Munde zusammen. Wäre ich nicht ein wenig mißtraulich veranlagt, so würde ich unverzüglich meine eigene Beschäftigung „an den Nagel hängen“ und mich spornreitend nach Berlin machen, in der Nacht, daß mir bei einigem Ueberlegen schließlich ein Anderer zuvorkommen könnte und ich dann wieder mal erst Rang zwei einnehmen würde.

Zuerst eine „Mantelwäscher“ — dann eine „Droßfische erster Klasse“ oder ein „Taxameter“ — und schließlich ein wahrhaftiges „Schneiderauto“. Rokk Blis! Wäßen die „Schneider“ aber doch wirkliche Krösche sein! Aber wie lange wird es noch dauern, bis sich dieselben auch hiermit nicht mehr begnügen? Wann kommt bei ihnen der Juppel in oder das Flugzeug zu seiner Geltung? Dies und ähnliche Gedanken stoßen mir beim Lesen obigen Zitates durch den Kopf.

Und nun die Rekrise. Wie mancher, der mit den Verhältnissen in der Konfektionsindustrie nicht so vertraut ist, wird sich beim Lesen des Zitates im „Konfektionär“ gedacht haben: „Na also, was wollen denn die Schneider noch immer, so etwas kann sich kein anderer Arbeiter leisten, dann muß es auch mit der schlechten Entlohnung in der Konfektion, von der die Schneider — oder die Döcker — immer reden, nicht so weit her sein.“

Nun, ich bin, wie schon gesagt, ein wenig mißtraulich, und daher muß man es mir schon verzeihen, daß ich der Ansicht bin, daß der Schneider des Zitates im „Konfektionär“ eine Freiführung beabsichtigt. Sonst hätte der Kritiker wenigstens eine Definition des Begriffes „Schneider“, wie man es hier zu verstehen hat, geben müssen. Es handelt sich hier doch ohne Zweifel nicht um jene „Schneider“ im landläufigen Sinne, sondern um die sogenannten „Zwischenmeister“, eine Kategorie, die als Zwischenperson zwischen dem „Schneider“ und dem Auftraggeber, also dem Konfektionär steht. Diese Personen gelten für die „Schneider“ im landläufigen Ausdruck doch nur als Arbeitgeber, wenigstens für den Konfektionär als „die Schneider“ in Frage kommen. So oder ähnlich hätte auch der Kritiker schreiben müssen, wollte er den Uneingeweihten nicht ein vollständig falsches Bild von der Lage der Konfektionsindustrie geben.

Ich halte derartige Artikel, besonders zu einer Zeit, die für die Konfektionsindustrie als eine der schlechtesten, die je bestanden haben, gelten muß, gerade als ein Zeichen großer Unzufriedenheit. Es kann zur Entschuldigend für den Kritiker nur angenommen werden, daß derselbe noch nie die Verhältnisse der Konfektionsindustrie richtig kennen gelernt hat.

Wie ist denn eigentlich gegenwärtig die Lage der Konfektionsindustrie? Kann von einem günstigen Verhältnis die Rede sein? Oder hat auch die Arbeiterschaft in der Konfektion unter der schlechten Beschäftigung zu leiden?

Weiter muß letzteres beachtet werden. Wir möchten den Schneider sehen, der sich in der jetzigen Zeit auch nur etwas besseres leisten kann. Und wenn selbst in dem einen oder anderen Geschäft nicht von einer schlechten Beschäftigung gesprochen werden kann, so verstehen es die Konfektionäre meißtens, den einen Arbeiter gegen den anderen auszuspielen und so den Arbeitern mindestens das abzugewinnen, was sie sich in der guten Zeit herausgearbeitet haben. Ausnahmen bestätigen auch hier die Regel. Sehen sich doch die Kollegen der Herren- und Stapelfabrikation in Berlin genötigt, öffentliche Protestversammlungen gegen die Maßnahmen der Konfektionäre zu veranstalten.

hundert der Schneider", 515 Braunschweig, an Ungefähr 80 Prozent der bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Personen sind Schneider...

Die Entscheidung in dieser Frage ist noch nicht gefallen. Wir haben jedoch noch immer die Hoffnung, daß die einschlägigen Mitglieder der Innung in derselben die Oberhand gewinnen und dadurch die Innung veranlaßt wird...

Die Inanspruchnahme des zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung führte bekanntlich zu großen Unwägungen auf dem Gebiete der Krankenversicherung...

Der Aufnahmeterminus, der alljährlich stattfindet, hatte 10 Teilnehmer und zwar 16 für das Lentenjahr und 14 für das Herbstjahr...

Die Korrespondenz erzielte sich in 2741 Postausgängen, davon waren 788 Briefe, 210 Postkarten, 1044 Postschreiben und 29 sonstige Postausgänge...

Der Versammlungsbesuch war oftmals nicht besonders gut. Es gibt immer noch zu viel Fehlgänger, welche glauben, der Vorstand könne alles aus eigener Initiative machen...

Hoffen wir, daß das neue Jahr in wirtschaftlicher Beziehung ein besseres sein wird, als wie sein Vorgänger. Dann wird auch wieder frisches, neues Leben in unserer Zahlstelle einkehren...

Katowice. Am 19. Januar fand bei guter Beteiligung unsere diesjährige Generalversammlung statt. Unter Punkt 1 gab der Kassierer Koll. Müller den Quartalsbericht...

Die Vorstandswahl gestaltete sich ziemlich glatt. Als 1. Vorsitzender wurde Koll. Heller und als 2. Vorsitzender Koll. Hoff wiedererwählt...

Rundschau.

Der Gewerkschaftsstreik will nicht zur Ruhe kommen. Wir unseren Mitgliedern schon durch die Tagespresse bekannt sein wird, hat das Apperzöbische Cuertreibblatt...

wird nicht das geringste geändert. Was auf unseren Generalversammlungen und Kongressen wiederholt beschloß wurde, bleibt unverändert bestehen...

Wie's grade trifft. Der Kampf der Sozialdemokraten gegen die christlichen Gewerkschaften treibt funderbare Wüten, wie man aus Nachstehendem wieder ersehen kann...

Bemerkenswerte Worte über das Verfahren vor dem Amtsgericht, Gewerbeamt und Kaufmannsgericht finden sich in einem Auszug aus dem Protokoll der Vollversammlung...

Vom Deutschen Handelsrat war der Kammer eine Anfrage zugegangen, die sich mit dem Verfahren vor dem Amtsgericht, Gewerbeamt und Kaufmannsgericht befaßt...

Streitversicherung in Arbeitgeberverbänden. Um den Verbindungen der organisierten Arbeiterschaft unabhängigen Widerstand entgegenzusetzen zu können, haben die Arbeitgeberverbände seit Jahren besondere Streitversicherungsstellen...

Religion ist Privatfache, so heißt es in sozialdemokratischen Partiprogramm. Wir sind religiös streng neutral, so sagen die Agitatoren der freien Gewerkschaften...

Die "Einigkeit", das sozialistische Frauenorgan, das auch den weiblichen Mitgliedern des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes von Verbandsseite geliefert wird, bringt in ihrer Nummer 8, 1914 in der darauf folgenden Nummer eine „Theologische Kritik am Neuen Testament“...

Die "Einigkeit", das sozialistische Frauenorgan, das auch den weiblichen Mitgliedern des sozialdemokratischen Textilarbeiterverbandes von Verbandsseite geliefert wird, bringt in ihrer Nummer 8, 1914 in der darauf folgenden Nummer eine „Theologische Kritik am Neuen Testament“...

Das wird dann noch im Einzelnen in dem langen Artikel darzulegen versucht. Der gottesläugnerische Verfasser dieses Nachtrags macht am Schlusse des Artikels noch folgende Ausführungen:

„Das Christentum ist eine Reichreligion und war schon in seinen Anfängen der Hauptstamm nach rein physischen, sein Hauptelement der Glaube an einen in physischen Gestalt. Die Gestalt dieses Erlösers ist aus einer Anzahl älterer Göttergestalten zusammengewachsen: aus dem schon genannten physischen Christ, Ichtu, Sonnengott Mitra, dem koptischen Erlöser Serepiss — der jenseitens aus einer Mischung von Christ und Apis entstand — dem hebräischen Auferstehungsgeist Adonis, den griechischen Göttern Askelos und Jason, dem Ägyptus, dem indischen Boltseiser der Juden und noch anderen.“

Der Artikel des roten Frauenorgans schließt mit der Behauptung — das ist der Zweck der Uebung — daß die christliche Religion sich später in ein Herrschverhältnis und Unterdrückungsmittel gewandelt habe, und so sei es bis heute geblieben — Diese Behauptung ist eine sozialdemokratische Agitationszettel, die deshalb nicht mehr an Wahrheitsähnlichkeit gewinnt, wenn sie noch so oft wiederholt wird.

Neue Druckschriften. Im Verfolg der Beschlässe des Dritten Deutschen Arbeiterkongresses wird der Kongress-Ausschuß über die in Berlin behandelten Fragen besondere Prospektüre herauszugeben. Drei dieser Druckschriften sind schon im Christlichen Gewerkschaftsverlag, Köln, Verloren, voll erschienen: 1. Die christlich-nationale Arbeiterbewegung. Inhalt: Die Eröffnungsgarde des Kongresses, den Vortrag von Nebekauer Joss über „Nationale Entwicklung und soziale Bewegung in Deutschland“ und die Schlußrede des Kongressvorsitzenden Siegerwald. 2. Eine Prospektüre über „Lebensmittel-Tenerung und Lebensmittel-Versorgung“, Vortrag von Generalsekretär Siegerwald nebst Aussprache auf dem Dritten Deutschen Arbeiterkongress zu Berlin.

Die beiden Prospektüre kosten für die Mitglieder der christlich-nationalen Arbeiterorganisationen je 10 Pf., im Buchhandel 30 Pf. — Ferner ist im gleichen Verlag eine 176 Seiten umfassende Druckschrift erschienen unter dem Titel: „Der Güter-Gewerkschaftsprojekt. Die Grundzüge der christlichen Gewerkschaften in gerichtslicher Beleuchtung.“ Diese Schrift enthält folgende Hauptabteilungen: Wortort. Einleitung. Die Anfänge. Der Arbeitsstand. Der Jugendberuf. Die Abwanderung der Arbeiter. Das Werk. Der Prozess im Urteil der Presse. Preis für die Mitglieder der christlichen Gewerkschaften 20 Pf., im Buchhandel 1 Mark. Sämtliche Schriften sind durch die Hauptgeschäftsstelle unseres Verbandes, Köln, Verloren, 9 zu beziehen.

Unter dem Titel: „Zieller und irmer zu projekt“ ist ferner schon im Jahrgang vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften herausgegeben worden, worin die Lehren aus dem Berliner Arbeiterkongress und aus dem Kölner Gewerkschaftsprojekt gezogen werden. In zwei Strichen wärmt das Jahrgang die Bedeutung des Dritten Deutschen Arbeiterkongresses, der dem Sozialpolitiker und Gesellschafter in Sachen des Arbeiterbundes, der Arbeiterrechte, der Lebensmittellieferung, der Arbeitslosen- und Wohnungsbaufrage neue Ziele und neue Wege gewiesen habe. Durch den Kölner Gewerkschaftsprojekt sei ein Weg von Verdrängungen gegen die christlichen Gewerkschaften entwirrt, und letztere glänzend gerechtfertigt worden. Die Gegenwart hätten das Gegenteil erreicht, wo dem, was sie erzielen wollten. „Durch den Prozess in Köln ist auch der letzte Zweifel restlos behoben, jedem Nichtglauben der Boden entzogen. So hat der große Verdrängungsgebäude gerade da gestiftet, wo er Trümmern schlagen sollte.“ Das Jahrgang ist den Zahlstellen bereits zugegangen und muß systematisch, auch in den Reihen der Gegner und Inorganisierten, verbreitet werden. Es kann noch in beliebiger Anzahl kostenlos von der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes bezogen werden.

Wagen. Das christlich-nationale Arbeitersekretariat und Geschäftsstelle der christlichen Gewerkschaften befindet sich jetzt Schilkestr. 2. Die Mitglieder und Freunde der christlichen Gewerkschaften werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Sekretariat kostenlos Rat und Auskunft erteilt wird in allen Fragen gewerkschaftlicher und sozialpolitischer Art.

Zu Grenzstadt i. Komm. zureisende Verbandsmitglieder wollen sich wegen Arbeit an das evangelische Arbeitersekretariat, Knopstr. 45 wenden. Sprechstunden von 9-7 Uhr. Schriftliche Anfragen werden umgehend beantwortet.

Inhalt: Die Tarifverträge im Jahre 1912. — Aus der Konfessionsbrande. — Zur Arbeitslosenfrage. — Verbandsnachrichten. — Aus den Zahlstellen: Geschäftsbericht der Zahlstelle Köln für das Jahr 1913. Katowice. — Rundschau: Der Gewerkschaftsstreit. — Wie's grade trifft. — Bemerkenswerte Worte über das Verfahren vor dem Amtsgericht, Gewerbeamt und Kaufmannsgericht. — Streitversicherung in Arbeitgeberverbänden. — Religion ist Privatfache. — Neue Druckschriften. — Inlerate.

Aelt. u. besterkannte Lehranstalt f. Zuschneidekunst. Deutsche Bekleidungs-Akademie zu Dresden. Besitztum der Genossenschaft „Europäische Moden-Akademie“. 1858. Gegründet von den berühmten Fachmännern 1860. Direktoren Müller und Klemm. Prämiert in Chicago 1893. Fernsprecher Nr. 2261. Die Kurse für Zuschneidekunst sämtlicher Herren, Damen- u. Kinder-Bekleidung, aller Wäschegegenstände beginnen mit Ausnahme der Monate Mai u. Dezember am 1. u. 10. jeden Monats, dagegen die Mit Buchführung u. Kostwissenschaft verbunden nur am 1. jeden Monats. Schnell-u. Teilkurse auf Wunsch zu jeder Zeit. Der Lehrplan umfaßt Kurse von 6 Tagen bis zu 8 Monaten. Prospekte u. Lehrpläne kostenfrei. Pension im Akademiegebäude oder in bürgerlichen Familien. Stellenvermittlung für Zuschneider u. Direktrinen. Adresse: Direktoratium der Europäischen Moden-Akademie, Dresden N., Nordstraße 20.

Die besten Erfolge erzielen Sie durch das neue Werk Die Fachwissenschaft der Damenschneiderei

zum **Selbstunterricht** bearbeitet.
System äußerst leicht u. garantiert ideale
Paßform. Sämtliche Zeichnungen stehen im
Text. Preis **Mk. 12.-** gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages zu beziehen
durch die

Deutsche Schneider-Lehranstalt zu Leipzig
Direktor **Budde**, Peterssteinweg 10.

Mayfair Fashions Zuschneide-Akademie



Wer das Zuschneiden zu erlernen
beabsichtigt und sich nicht den
soeben erschienenen Prospektus der
M. F. Z. A. senden läßt,

dem fehlt es an Umsicht!
Deutsche Filiale Hannover, Langelaube 50.

Wer einen **Zuschneiderkurs** durchmachen
will, **lasse sich den Prospekt** über
Tessmanns Universalschnitt
kommen. **Paul Tessmann, Leipzig, Inselfstr. 10.**

Erstklassiges Zuschneide-Lehrinstitut

für **H. Herren- und Damenmoden.**

Inh.: **Augustin Winkler** ehem. langjähr.
Lehrer der Akademie Rudolf Mauer, Berlin.

Breslau I Ohlauerstrasse 84 II.
Eing.: Schubrücke.

Neue Zuschneidekurse
beginnen am 1. und 15. jeden Monats.

Gründlichste, gewissenhafteste Ausbildung zum Zu-
schneider, Meister und Direktrice. Vorbereitung zur
Meisterprüfung.

Neben meinem Lehrinstitut betreibe ich gleich-
zeitig ein Atelier zur Anfertigung erstklassiger Herren-
und Damengarderoben und biete daher für die Sicher-
heit meines Systems die beste Gewähr.
Kostenloser Stellennachweis, Schnittmuster-Versand.
Prospekt gratis und franko.

Hirsch'sche

Schneider-Akademie

Berlin, Rothes Schloss 2.

Prämiiert Dresden 1874. — Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Goldene Medaille Frankreich 1897. — Goldene Medaille England 1897.

Größte, älteste und besuchteste Fachlehranstalt der Welt.
Gegründet 1869. — Über 88000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an.
Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Skizzenzeichnen, Handelswissenschaft.
Stellensuchenden kostenlose Empfehlung. Prospekte gratis. Seit 1896 Inhaber **Groameyer & Co.**

Private

Moden-Akademie

der **Zuschneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen.**
• **Erstklassige Zuschneide-Unterrichts-Anstalt.** •

Beste Ausbildung für
Schneidermeister, Zuschneider, und Direktrioen.
Bestes und sicherstes System der Gegenwart.

Haupt-Kurse beginnen am 1. und 16. eines jeden Monats.

Lehrer zahlreicher Innungen und Gewerkschafts-Kurse.

Verlag von Lehrbüchern und Fachzeitschrift.

Anerkannt erfolgreichster Stellennachweis.

Stets Nachfrage nach Zuschneidern und Direktricien, welche auf unserer Schule
ausgebildet sind. Mitglieder des Verbandes christl. Schneider erhalten Rabatt.

Prospekt gratis durch die Geschäftsstelle
Köln a. Rh. Neumarkt 27-29. Möbelhaus Neumarkt.

Unsere

Neuen Lehrbücher

vollständig neu bearbeitet für die gesamte Herren-
garderobe nebst Uniformen, sowie für Damen-
garderobe bedeutend vervollkommenet zum Selbst-
unterricht, sind erschienen im Verlag der

Ersten deutschen

Zuschneider-Vereins-Schule München

Maffeistrasse 9/III.

Unterrichtskurse beginnen am 1. und 16. jeden
Monats. :: Prospekt auf Wunsch kostenlos.

Die Direktion.



Internationale Damen-Moden-Akademie

Dir.: **A. & B. Egg,**

München, Schellingstr. 39

Spezialschule für Damengarderobe
Akademische Hauptkurse über modernen Zuschnitt
und Anprobe. Beginn am 1. und 16. jeden Monats.
Bearbeitungskurse, separate Lehrsäle, Schnellkurse,
Eintritt jederzeit. Stellenvermittlung unentgeltlich.

Zur Zeit einfachstes und leichtfasslichstes System.

Das **Lehr-Buch** zum **Selbstunterricht** Preis nur **Mk. 16.-**

Neu: Das Massbuch. (196 Seiten stark) Preis M. 1.50, 3 Stück M. 4.-

Fach-Zeitschrift. * **Damen-Moden-Journale.**

Das **Diplom**, großartig künstlerisch ausgeführt M. 3.-.
(Nur für Schülerinnen und Schüler.)

Probenummer, Prospekt, Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

F. A. Mayer's Akademie Dresden.

Johann Georgen-Allee No. 11

verbunden mit erstklassigem Massgeschäft und Werkstatt.

Kurse im Zuschnitt der Herren- und Damengarderobe „Tailor made“.

Fertige Normalschnitte für Herren- und Damengarderoben.

Schnitte nach Maß.

Man verlange **Prospekt 1914.**

Bücher zum Selbstunterricht. :: Brieflicher Unterricht.

Deutsche Bekleidungs-Akademie

Direktion: **M. Müller & Sohn** **München** Schellingstraße 39/41
Telephon 118 und 119

Lehranstalt für Zuschneidekunst

- A) **Vollkursus**, Dauer 4 Wochen, Honorar incl. allem Zubehör M. 120.-
- B) **Schnellkursus**, Dauer 2 Wochen, für Fachleute, die bereits weiter vorgeschritten sind. Honorar M. 75.-
- C) **Repetitions- und Vervollkommnungskurse** wöchentlich M. 30.-

**Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats
sowie am Montag jeder Woche.**

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse unseren Prospekt gratis und
franko. — In unserem Verlage erschienen: Lehrbuch der Zuschneide-
kunst (IV. Auflage) M. 12.-, leicht fälschlich geschrieben. Sammlung der
Meisterschnitte M. 8.-



F. Zwicky Wallisellen bei Zürich

liefert bekanntlich das Beste in

Realen und Schappe

Näh-
Knopfloch- und Maschinen-Seiden.
Alle Aufmachungen.

Bekleidungs-Akademie

des **Zuschneider-Vereins Frankfurt a. M. (2) Zell 63.**
Beste Ausbildung im Zuschnitt für Herren- u. Damen-
garderoben

nach unserem bewährten System

als **Meister, Zuschneider und Directrice.**

Beginn der Kurse jederzeit, bei vorheriger Anmeldung.

Lehrbücher zum Selbstunterricht
für Herrengarderoben (neue Auflage) 20 Mark
„ Damengarderoben („ „) 14 „

Lehrplan unentgeltlich. Schnittmuster-VERSAND.

Erstklassige Nadarbeiter

f. dauernde Beschäft. gel. Verheiratheten u. s. w. wird b. Umzug nach
Uebereinkunft begünstigt.

G. Oberländer
Postleiferant Bonn.

Uniformschneider

nur erste Kraft, bei hohem Lohn
sofort gesucht. In Frage kommt
nur ein äußerst zuverlässiger
Kann. Die Stellung ist dauernd.
H. Seidenfabrik
Frankfurt a. M.-West.

Suche sof. oder Oftern einen Lehrling

welchem daran gelegen ist, et-
was Ordentliches zu lernen. Im
dritten Lehrjahre Hand in Hand
auf Großstäd.

Karl Busch, Schneidermeister,
Schützen i. Thür.

Schneider-Wägelfen

fertigen als Spez. schon von
26 Mk. an. Wägelfen von 2
Mk. an. Spar-Gebirgelfen
billigst. Prospekt gratis.
Gebirger Wägelfen
Freiburg i. B.

Zuschneider

für Herrengarderobe, Abfol-
der höh. Fachschule in Wien,
sucht per sof. pass. Stellung.
Befl. Aufschreiben erb. unter
„R. 3358“ an
Saasstein & Vogler A.-G.
Reichenberg, Böhmen.

Bayr. 2. Udenanlegers-Reg.
Logis Regensburg n. 3-jährig-
Freiwillige z. Okt. 1914 an. An-
meld. m. Weibeschein a. b. Reg.

Wer grau ist, sieht alt aus!

Bestes Haar- und Bart-
färbemittel ist **Wider's**

Banar-Haarfarbe

1 Flac. à 1 Mk.
Wein enthält von:

Fr. Biele & Co., Prag.

Überall zu haben.

Verfand für Deutschland:
Kindenapothete Leipzig.

Zu haben in Berlin bei
Franz Schwarzloje,
Leipzigerstr. 66.

Spiritus- Hängellicht

MARLA
3mal so billig
wie
Petroleumlicht

Probelampe
ohne Kaufzwang

Gebr. Lauthbach
Berlin S. O. 398.
Oranienstr. 183

